

Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Lehmann & Voss & Co. KG Hamburg	Accounting / financial reports	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	08/11/2022

Lehmann & Voss & Co. KG

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

Seit 1894 pflegt die Lehmann&Voss&Co. KG (LuV KG) als Familienunternehmen Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in unterschiedlichen Abnehmerindustrien. In den letzten 20 Jahren wurden diverse Tochtergesellschaften durch Neugründungen oder Akquisitionen etabliert, die heute zusammen mit der Muttergesellschaft und der LEHVOSS Beteiligungsgesellschaft die LEHVOSS Gruppe bilden.

Die Arbeit am Markt ist von einer hohen Kundenorientierung geprägt, als Folge einer stark marktorientierten Aufbauorganisation mit branchenspezifischen Geschäftsaktivitäten. In 2021 haben 157 Kunden der LuV KG in einer Lieferantenbewertung Angaben gemacht: 90,4 % aller Kunden, die uns eine Lieferantenbewertung geschickt haben, ordnen uns als A-Lieferant ein (9,6 % als B-Lieferant und kein Kunde als C-Lieferant). Für diverse Abnehmerbranchen (z. B. die Lacke und Farben-, Kunststoff-, Gummi-, Getränke- und Kosmetikindustrie) liefern diese Geschäftsaktivitäten ein breites Angebot an erklärungsbedürftigen chemischen, polymeren und mineralischen Rohstoff-Spezialitäten. Ein technisch orientierter Fachvertrieb in der LEHVOSS Gruppe berät unsere Kunden. Unsere meist langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden erlaubt es uns, neben unserem Handelsgeschäft kundenspezifische Problemlösungen im Sinne maßgeschneiderter logistischer Dienstleistungen oder kundenspezifischer Produktentwicklungen anzubieten. Hierzu verfügt die LEHVOSS Gruppe über Labore und anwendungstechnische Entwicklungsressourcen sowie geeignete Produktionsmöglichkeiten zur Veredelung unserer Produkte. Eine besondere Stärke ist ferner unsere über 125jährige Erfahrung mit der weltweiten Beschaffung unserer Produkte und Rohstoffe einschließlich lokaler Sourcing-Strukturen. Die dezentrale Vertriebsorganisation (LEHVOSS-Töchter) wird durch zentrale Serviceeinheiten gruppenweit unterstützt.

1.2. Forschung und Entwicklung

Unsere strategische Ausrichtung und damit die grundsätzliche Geschäftspolitik auch in Forschung und Entwicklung sind langfristig ausgelegt und bleiben unverändert. Weiterhin verfolgen wir drei Wege, unseren Kunden das für sie geeignetste Produkt anzubieten:

1. im Distributionsgeschäft durch Weitergabe marktspezifischer Anforderungen an unsere Prinzipale,
2. im Handelsgeschäft durch gezielte Suche neuer Produkte und Produzenten, aber auch, indem wir bestehende Produzenten zur Aufnahme neuer Produkte anregen und ertüchtigen,
3. durch eigene Entwicklung in unseren Laboren und Technika mit anschließender Produktion auf eigenen Anlagen oder bei Lohnfertigern. Dieses Konzept gilt insbesondere für unsere Hochleistungscompounds (LUVOCOM), Masterbathe (LUVOBATCH), LUVATOL, LUVOMAXX und Rheologieadditive (LUVOTIX).

Produktentwicklung im weiteren Sinne findet an den Produktionsstandorten Hamburg, Solingen, den USA und in China, statt. In Italien betreiben wir ein weiteres Labor. Hier werden vorwiegend Richtrezepturen für unsere Kunden entwickelt.

Zur Entwicklung kundenspezifischer Problemlösungen und der Einführung neuer Produkte bei unseren Kunden haben wir auch 2021 2 % (Vj. 2 %) unseres Umsatzes aufgewandt. Zur Unterstützung unserer Entwicklungsaktivitäten dient das in 2018 neu errichtete Labor- und Technikumsgebäude in Wandsbek.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die sich schon im Herbst 2020 angedeutete wirtschaftliche Erholung nach dem Corona- bedingten Einbruch in den Vormonaten hat sich in 2021 fortgesetzt und sogar beschleunigt. Eine lebhafte Mengennachfrage, die teilweise beschaffungsseitig nicht bedient werden konnte, koinzidierte mit deutlich steigenden Preisen auf den Rohstoff-Beschaffungsmärkten, die weitgehend an die Absatzmärkte weitergegeben werden konnten. So berichtete der VCI von einer um 4,5 % gegen Vorjahr gestiegener Produktion der chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland und einem um 15,5 % gestiegenen Umsatz bei kräftigem Anstieg der Erzeugerpreise (+ 8,5 %) (Quelle: VCI-Pressemitteilung vom 16.12.2021).

2.1.1. Beschaffungsmarktsituation

Die globale Versorgungssituation für Rohstoffe zeigte sich nach wie vor angespannt durch Corona-bedingte Störungen der Lieferketten einerseits (z. B. Werksschließungen bei Lieferanten, Hafenschließungen, Mangel an Transportkapazitäten, etc.) sowie durch Nachfragespitzen und in Folge von Angebotsverknappung nach diversen

Rohstoffen andererseits.

2.1.2. REACH

Allgemeines: In 2021 lag hinsichtlich der REACH-Aktivitäten unser Fokus auf der Vorbereitung mehrerer Registrierungen, die aber in 2021 noch nicht frei gegeben wurden. Zudem wurden Kostenermittlungen durchgeführt für mehr als ein Dutzend potentieller Registrierungen (u.a. für weitere Seltenerdprodukte). Ein weiterer Fokus war die Planung/Durchführung von Meldungen zu internationalen REACH-Analoga.

Internationale REACH-Analoga: das Jahr 2021 war stark geprägt durch Aktivitäten hinsichtlich UK-REACH. UK hatte im Zuge des Brexit auch eine eigene UK-REACH-Verordnung in Kraft gesetzt, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientiert. Der erste Schritt hierbei war eine Art von Vorregistrierung (DUIN: Downstream-User-Import-Notification) von Stoffen, in diesem Falle die von LEHVOSS UK importiert und (soweit bekannt) von LuV/LEHVOSS nach UK exportiert werden. Hierzu wurde auch ein Dienstleister beauftragt, der die DUIN durchführte und LEHVOSS UK bei der Übernahme der Rolle als Alleinvertreter (Only Representative) in UK unterstützte. Es wurden mehrere hundert DUIN durchgeführt, zudem konnte für LEHVOSS UK die Übernahme der EU-REACH-Registrierung von Ruß in das UK-REACH-System durchgeführt werden.

Ausblick: Für 2022 wird der Abschluss der Registrierungserweiterung für Bisamid (GB Oberflächentechnik) auf 100 t/a erwartet. Geplant sind zudem Registrierungen von Komponenten der Eigenprodukte des GB Oberflächentechnik für LEHVOSS Italia zur Markt- /Bedarfsabdeckung sowie der Abschluss der Registrierung von Maltose. Auch sind Fortführung/Abschluss von Registrierung in der VR China und in Korea geplant sowie Klärung der Voraussetzungen für die Registrierung/Meldung von Stoffen in weiteren Ländern (USA, Kanada).

2.2. Geschäftsverlauf

Der Umsatz lag in 2021 aufgrund hoher Nachfrage deutlich über dem Vorjahr und leicht über Budget. Nahezu alle industrienahen Bereiche und auch die Personal-Care-Aktivitäten konnten umsatzseitig zulegen. Die gegenüber dem Vorjahr am stärksten wachsenden Geschäftsaktivitäten waren die Customized Polymer Materials (CPM), gefolgt von LUVOMAXX und Oberflächentechnik. Der Bereich Filtration blieb i.W. aufgrund von Verfügbarkeitsengpässen umsatzseitig hinter dem Vorjahr zurück.

Aufgrund der gestiegenen Rohstoff- und Transportkosten lag der prozentuale Deckungsbeitrag über alle Geschäftsbereiche hinweg leicht unter dem Vorjahr. Gegenüber dem Budget wurde das geplante Deckungsbeitragswachstum erreicht.

Unsere internationalen Vertriebsaktivitäten wurden durch die Akquisition in Frankreich in der Geschäftsaktivität Oberflächentechnik in dem Bereich „Rohstoffe für funktionelle Flüssigkeiten“ gestärkt. Ferner konnten wir unsere Position in den nordischen Ländern auf dem Arbeitsgebiet „Nutrition“ durch die Gründung eines dänischen Joint Ventures stärken. Mit dem Verkauf einer langjährigen Tochtergesellschaft in der Schweiz haben wir uns von nicht strategischen Aktivitäten getrennt. Das für uns weiterhin relevante Geschäft wird durch die Neugründung einer Vertriebsgesellschaft in der Schweiz vorangetrieben.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der oben angegebenen Effekte um 18,8 % (66,5 Mio. €) auf 420,3 Mio. €.

Die durchschnittliche Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter sank von 614 in 2020 auf 607 in 2021. Der Personalaufwand stieg u.a. aufgrund des Entfalls der Corona-Fördermaßnahmen sowie zusätzliche Kosten für Gehaltssteigerungen, Zukunfts- und Altersvorsorgebeiträgen an.

2.3.2. Finanzlage

2.3.2.1. Kapitalstruktur

Das Bilanzvolumen ist zu 35,9 % aus Eigenmitteln finanziert. Ende des Jahres 2021 betrug das wirtschaftliche Eigenkapital 118,7 Mio. €, was einer wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 53,5 % entspricht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 37,5 Mio. € enthalten langfristige Darlehen von 22,3 Mio. €. Tilgungsleistungen von 4,3 Mio. € sind in 2022 zu erbringen und 17,9 Mio. € von 2021 bis 2029.

Investitionen

Die LEHVOSS Gruppe hat in 2021 Investitionen i.H.v. von 8,3 Mio. € getätigt. Davon entfallen 4,4 Mio. € auf den zum 01.10.2021 vollzogenen vollständigen Anteilserwerb von zwei Tochtergesellschaften in Frankreich im Geschäftsbereich Oberflächentechnik (Sparte: funktionelle Flüssigkeiten). Weitere 2,6 Mio. € sind in Sachanlagen investiert worden. Davon der größte Teil auf Investitionen in der LuV KG. Die Zugänge im Finanzanlagevermögen i.H.v. 0,6 Mio. € entfallen auf den Erwerb von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen für die Geschäftsaktivitäten Nutrition und Magnesia zum 01.06.2021.

2.3.2.2. Liquidität

Der Konzern verfügt über ausreichend Liquidität und zugesagte, aber nicht genutzte Kreditlinien, um seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag 10,3 Mio. €.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügt die LEHVOSS Gruppe über ungenutzte Kreditlinien und damit über ausreichende Liquiditätsreserven.

2.3.3. Vermögenslage

Die Struktur aus lang- und kurzfristigem Vermögen am Gesamtvermögen ist nahezu unverändert. So beträgt der Anteil des langfristigen Vermögens 13,4 % (i.Vj. 15,5 %) und des kurzfristigen Vermögens 86,6 % (i.Vj. 84,5 %) an der Bilanzsumme.

Der Anstieg des Umlaufvermögens um 46,5 Mio. € auf 191,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf einen Vorratsaufbau zurückzuführen, um in einem beschaffungsseitig angespannten Marktumfeld bei hoher Nachfrage absatzseitig lieferfähig zu sein.

Mit dem Aufbau des Umlaufvermögens ging der Rückgang des Bestands an liquiden Mitteln um 13,3 Mio. € auf 10,3 Mio. € einher.

2.4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter (einschließlich Auszubildende)

Die folgende Tabelle zeigt den Mitarbeiterstand in den einzelnen Ländern zum 31.12.2021.

Deutschland	438
Frankreich	21
Vereinigtes Königreich	48
Italien	39
Niederlande	4
Schweiz	2

Spanien	6
Polen	1
USA	18
Russland	4
China	55
Korea	1

Die Fluktuationsquote liegt 2021 mit 4,1 % in der LuV KG um 1,1 % höher als im Vorjahr. Die Betriebszugehörigkeit zum 31.12.2021 betrug im Durchschnitt 10,95 Jahre und das Durchschnittsalter der Belegschaft 44,7 Jahre.

Im Rahmen von Seminaren und Fachtagungen wurden 2021 212 T€ für Weiterbildungsmaßnahmen verwendet.

Das Personalentwicklungskonzept umfasste in 2021 66,5 T€ für Trainings zur Kommunikationskompetenz, interkulturelle Kompetenz, Verhandlungsführung, Führungskräfte-Workshops, Rhetorik, Sprachtrainings und den Workshop „LuV goes agile“.

Arbeitnehmerbelange

Die hohe Motivation unserer Mitarbeiter bleibt die Basis für unser Geschäftsprinzip, das auf vertrauensvoller, partnerschaftlicher Kunden-Lieferanten-Beziehung sowie hoher Flexibilität und einem hohen Qualitätsbewusstsein basiert.

Es gehört seit jeher zur Personalpolitik der Gruppe, ihre Mitarbeiter laufend fortzubilden.

Kundenbelange

Eine gleichbleibend hohe, vereinbarungsgerechte Qualität unserer Produkte und Serviceleistungen ist ein wesentliches Ziel der LEHVOSS Gruppe. Diesem Ziel, verbunden mit hoher Kundenorientierung, fühlen wir uns besonders verpflichtet. Daher haben wir schon 1992 ein Qualitätsmanagementsystem nach den Forderungen der Norm DIN EN ISO 9001 eingeführt und durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) bestätigen lassen. Seit 2017 sind wir nach der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Besonderes Gewicht legen wir auf die Entwicklung vorbeugender qualitätssichernder Maßnahmen und den Prozess der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung in allen Unternehmensbereichen. Unsere übergeordneten Qualitätsziele sind:

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Anforderungsgerechte Produkte und Serviceleistungen
- Null Fehler
- Ständige Weiterbildung der Mitarbeiter

Die Kundenzufriedenheit messen wir regelmäßig anhand von gesteuerten Befragungen.

Umweltbelange

Unsere Verantwortung in den Bereichen Arbeits- und Produktsicherheit sowie Umweltschutz nehmen wir ernst. Diese sind in unserem eigenen Handbuch zu Sicherheit und Umweltschutz beschrieben. Unser Umweltmanagementsystem wurde 2021 erstmalig erfolgreich durch die DQS nach ISO 14001: 2015 zertifiziert.

Ab 1. Januar 2022 beziehen wir für beide deutschen Produktionswerke (Hamburg und Solingen) zertifizierten Grünstrom.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind die folgenden:

Von der am 24. Februar 2022 begonnenen russischen Invasion in der Ukraine ist die LEHVOSS Gruppe direkt durch Ihre Tochtergesellschaft der LEHVOSS Russia und indirekt durch Rohstoffeinkaufs- und Produktverkaufsgeschäfte von und nach Russland betroffen. In Summe ist das Geschäftsvolumen für die LEHVOSS Gruppe betragsmäßig von untergeordneter Bedeutung.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen- und Risikobericht

Risiken werden im Rahmen unseres Risikomanagementsystems systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert.

Wesentliche Chancen und Risiken werden wie folgt unterschieden:

Unternehmensrisiko: Den Fortbestand der Gruppe gefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Die gute Cash-Flow- und die sich weiter verbessernde Eigenkapitalsituation wollen wir weiterhin nutzen, Wachstumsfelder zu erschließen. Dies gilt für unsere Eigenentwicklungen, die Intensivierung der Marktbearbeitung, insbesondere außerhalb unserer europäischen Kernmärkte, und die Suche nach neuen Anwendungssegmenten und Akquisitionskandidaten.

Bis März 2022 waren die Auswirkungen der Russland/Ukraine-Krise nicht abschließend zu bewerten. Auch wenn beide Länder weder absatz- noch beschaffungsseitig eine große Rolle spielen, könnten die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen doch erheblich sein.

Veränderungen von Rohstoffpreisen: Wir gehen zurzeit davon aus, dass 2022 die Preise auf dem angespannten Beschaffungsmarkt weiter in Bewegung bleiben. Etwaige gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Russland/Ukraine-Krise könnten durch Absatzeinbrüche zu einer Normalisierung von Beschaffungspreisen führen.

Betriebsrisiken: Aufgrund der vernetzten Produktionsanlagen besteht durch Ausfall eines Teils das Risiko einer ungeplanten Betriebsunterbrechung. Diesem Risiko wird durch die Durchführung von Prüf-, Wartungs- und vorbeugenden Instandhaltungsarbeiten durch qualifiziertes Personal und Fremdfirmen begegnet. Außerdem könnte die Produktion der meisten Produkte auch an andere Standorte der LEHVOSS Gruppe ausgelagert werden. Weiterhin bestehen entsprechende Versicherungen gegen Betriebsunfälle und Betriebsunterbrechung.

Durch unsere traditionell hohen Lagerreichweiten und die ausgeprägte Sourcing-Kompetenz können wir unsere Lieferfähigkeit überdurchschnittlich hoch halten. Das wirtschaftliche Risiko wird als gering eingeschätzt.

Wir verstärken unsere Bemühungen außerhalb Europas, um auch in den anderen Regionen der Welt am Wachstum zu partizipieren. Hierbei werden wir die gebotene Vorsicht nicht aus dem Auge verlieren.

IT-Risiken: Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der IT- Systeme werden durch laufende Überwachung, Anpassungsmaßnahmen wie auch durch redundante Systeme begrenzt. So modernisieren wir die IT-Hard- und Software fortlaufend und halten sie damit auf dem neuesten Stand. Grundsätzlich ist die

Anzahl und Häufigkeit von Cyberangriffen gestiegen und stellt ein ernstzunehmendes Unternehmensrisiko da. Wir beobachten die Entwicklung und sehen uns durch geeignete Schutzmaßnahmen ausreichend gesichert.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist die Gruppe sowohl Risiken als auch Chancen aus Zins- und insbesondere Währungsänderungen ausgesetzt.

Die volatile Entwicklung des wichtigen US-\$-Kurses gegen den Euro wurde und wird auch zukünftig durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert. Bonitätsrisiken minimieren wir durch ein konsequentes Risikomanagement. Auch im Jahr 2021 sind wir von größeren Insolvenzen oder Zahlungsausfällen verschont geblieben.

Chancen: Chancen werden weiterhin durch die Integration neuer Mitarbeiter für das Arbeitsgebiet „Membrantrennverfahren“ in die Strukturen und Prozesse der LEHVOSS gesehen, was zu einer weiteren Stärkung unserer Aktivitäten in der Filtration führen kann.

Darüber hinaus werden weiterhin Chancen durch die Diversifizierung in die sogenannten Life- Sciences-Bereiche Kosmetik (Akquisition der BIOPHIL Gruppe bis 2015) und der Nahrungsergänzungsmittel (Gee Lawson Limited) gesehen. Vor allem der ausstehenden Internationalisierung des letztgenannten Arbeitsgebietes über die LEHVOSS Töchter wird unsere Aufmerksamkeit gewidmet. In diesem Kontext ist auch die Joint-Venture-Gründung mit einer dänischen Firma zu sehen.

Ferner eröffnet die Akquisition der französischen Firmen Cross-Selling-Potentiale auf dem Gebiet der Rohstoffe für funktionelle Flüssigkeiten“.

Unsere Produktionsaktivitäten, vornehmlich in der Geschäftsaktivität Hochleistungskunststoffe, sind mittlerweile auf drei Kontinenten und über vier Produktionsstätten als nahezu global zu betrachten. Hier sehen wir weitere Chancen, weiter zu wachsen.

4.2. Prognosebericht

Die Politik und Strategie der Lehmann&Voss&Co. KG war und bleibt langfristig ausgerichtet. So werden wir unsere Projektarbeit gemeinsam mit Kunden fortsetzen. Hierbei können wir uns auf motivierte und kompetente Mitarbeiter, gewachsene Kundenbeziehungen und das in den Geschäftsaktivitäten kumulierte Know-how stützen. So sind wir überzeugt, auch zukünftig Konjunkturschwankungen erfolgreich zu begegnen. Auch unsere Ambitionen, unsere Position im Ausland zu stärken, werden uns dabei helfen. Die finanziellen Mittel hierfür stehen bereit, ohne unsere finanzielle Unabhängigkeit und hohe Eigenkapitalquote zu gefährden. Unsere Bemühungen, durch Entwicklungsprojekte oder Akquisitionen in neue Arbeitsgebiete vorzustoßen, werden wir beibehalten. Erfolgte Akquisitionen werden konsequent in die LEHVOSS Gruppe integriert.

Besondere Aufmerksamkeit werden wir der Sortimentspflege widmen. Unser Fokus soll auf anspruchsvollen, hochpreisigen und erklärungsbedürftigen Nischenprodukten liegen.

Die Auswirkungen der Ukraine/Russland-Krise und der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie auf die Entwicklung der LEHVOSS Gruppe im Geschäftsjahr 2022 sind derzeit noch nicht verlässlich quantifizierbar. Wir rechnen aber mindestens für das 1. Quartal 2022 noch mit einer robusten Geschäftsentwicklung.

Weitere Unsicherheiten gehen neben den Herausforderungen durch REACH und durch den Strukturwandel in der Automobilindustrie und der Energiewirtschaft von dem immer größer werdenden Einfluss der Weltwirtschaft auf unsere Geschäftsentwicklung aus. Mit eigenen schlagkräftigen Einheiten in Wachstumsregionen präsent zu sein und direkt an deren Entwicklung teilzunehmen bleibt die größte Herausforderung der nächsten Jahre.

Wir erwarteten für 2022 im Vergleich mit dem Vorjahr ein deutliches Umsatz- und Deckungsbeitrags-Wachstum bei steigenden Personalkosten, die wiederum Voraussetzung für weiteres Wachstum sind. Die Auswirkungen der zuvor erwähnten Krisen sind aber wie erwähnt noch nicht verlässlich quantifizierbar.

Hamburg, 31. März 2022

Knut Breede

Dr. Thomas Oehmichen

Soenke Thomsen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.162,00	74.804,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.047.359,75	849.593,32
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.892.019,17	2.629.722,07
	6.973.540,92	3.554.119,39
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.052.536,23	10.705.343,05
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.144.054,21	5.460.460,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.191.712,62	4.991.296,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.097.227,94	158.472,40
	20.485.531,00	21.315.572,94
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.003,00	10.003,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	602.317,81	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.415.000,00	1.915.000,00
	2.027.320,81	1.925.003,00
	29.486.392,73	26.794.695,33

	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.849.318,65	12.124.601,22
2. Unfertige Erzeugnisse	676.132,28	639.410,87
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	96.101.118,75	62.220.714,84
4. Geleistete Anzahlungen	3.410.790,27	1.572.018,52
	122.037.359,95	76.556.745,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.273.615,39	39.714.504,86
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.772.904,56	4.975.531,22
	59.046.519,95	44.690.036,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	10.266.801,62	23.610.300,81
	191.350.681,52	144.857.082,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.016.417,79	890.158,29
D. Aktive latente Steuern	59.330,97	111.947,60
	221.912.823,01	172.653.883,56

Passiva

	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital	79.646.863,29	64.046.659,62
- davon Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile EUR 0,00 (Vj. EUR 12.939,33)		
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	2.127.155,00	1.718.413,00
2. Steuerrückstellungen	2.230.527,61	1.673.046,46
3. Sonstige Rückstellungen	10.123.505,68	8.338.026,15
	14.481.188,29	11.729.485,61
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.497.754,68	26.612.711,58
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.519.195,60	489.485,29
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.468.560,95	27.836.416,91
4. Laufende Guthaben der Kommanditisten	39.027.105,35	35.296.755,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	9.271.060,43	6.637.209,70
- davon aus Steuern: EUR 1.303.317,42 (Vj. EUR 1.420.332,70)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 407.421,76 (Vj. EUR 384.159,91)		
	127.783.677,01	96.872.579,17
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.094,42	5.159,16
	221.912.823,01	172.653.883,56

Anlage zur Bilanz gemäß § 5 Abs. 5 Satz 3 PubiG

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	420.354.114,76	353.860.707,78
2. Erträge aus Beteiligungen	63.297,24	0,00
3. Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	54.261.504,59	50.069.221,33
4. Bewertungs- und Abschreibungsmethoden einschließlich wesentlicher Änderungen	siehe Konzernanhang	siehe Konzernanhang
5. Zahl der Beschäftigten	607	614

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021**A. Allgemeine Grundsätze**

Der Konzernabschluss der Lehmann&Voss&Co. KG (Amtsgericht Hamburg, HRA 39518) wurde entsprechend § 13 Abs. 2 PubiG unter sinngemäßer Anwendung der §§ 294 bis 314 HGB aufgestellt. Der Konzernabschluss enthält entsprechend der Vereinfachungsregelung in § 13 Abs. 3 Satz 2 PubiG keine Konzernkapitalflussrechnung und keinen Konzerneigenkapitalspiegel.

B. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

Der Konzernabschluss umfasst gemäß § 294 Abs. 1 HGB als Mutterunternehmen die Lehmann&Voss&Co. KG, Hamburg, und die folgenden im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften:

	Anteil am Kapital % ^{*)}	Währung
LEHVOSS Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	TEUR
LEHVOSS France S.à.r.l., Dreux, Frankreich	100,0	TEUR
SAS GP2C, Pont Ste Maxence, Frankreich	100,0	TEUR
SASU EHL Consulting, Pont Ste Maxence, Frankreich	100,0	TEUR
LEHVOSS UK Ltd., Macclesfield, Cheshire, Großbritannien	100,0	TGBP
LEHVOSS Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,0	TEUR
LEHVOSS Nederland B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0	TEUR
LEHVOSS North America Holding Inc., Dover, Delaware, USA	100,0	TUSD
LEHVOSS North America LLC, Pawcatuck, Connecticut, USA	100,0	TUSD
Performance Compounding Inc., Pawcatuck, Connecticut, USA	100,0	TUSD
LEHVOSS (Shanghai) Chemical Co., Ltd., Shanghai, China	100,0	TCNY
LEHVOSS New Material (Kunshan) Co. Ltd., Kunshan, China	100,0	TCNY
LEHVOSS Polska Sp. z. o.o., Warschau, Polen	100,0	TPLN
LLC "LEHVOSS Rus", Sankt Petersburg, Russland	100,0	TRUB
LEHVOSS C.D. IBERIA S.L.U, Sant Just Desvern (Barcelona), Spanien	100,0	TEUR
LEHVOSS Schweiz GmbH, Seuzach, Schweiz	100,0	TCHF
WMK PLASTICS GMBH, Solingen	100,0	TEUR

^{*)} entspricht auch den jeweiligen Anteilen an den Stimmrechten

Die Biophil Central Europe s. r. o, Bratislava, Slowakei, wird wie in den Vorjahren gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Am Stichtag hält der Konzern 100 % der Anteile. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital von TEUR 4 und ein Jahresergebnis 2021 von TEUR -1 aus.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich bei den vollkonsolidierten Unternehmen die folgenden Veränderungen ergeben:

Die LEHVOSS Schneider AG, Schweiz, wurde nach dem Verkauf der Anteile zum 30. Juni 2021 entkonsolidiert.

Die SAS GP2C und die SASU EHL Consulting sind als vollkonsolidierte Unternehmen dem Konsolidierungskreis ab dem 1. Oktober 2021 neu hinzugefügt worden. An der Performance Compounding Inc. wurde durch Zuerwerb von Anteilen die Stimmrechtsmehrheit auf 100 % aufgestockt. Die LEHVOSS Schweiz GmbH wurde neu gegründet.

Alle Veränderungen haben einzeln oder in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss 2021.

Folgendes Unternehmen wird nach der Equity-Methode gemäß § 312 HGB in den Konzern einbezogen:

	Anteil am Kapital %	Währung
Engredo APs, Vejle, Dänemark	49,0	TDKK

C. Konsolidierungsgrundsätze und Währungsumrechnung

1. Allgemeines

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bis auf die SAS GP2C und die SASU EHL Consulting deckt sich bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021. Die beiden erstgenannten Gesellschaften werden auf Basis eines Zwischenabschlusses auf den 31. Dezember 2021 in den Konzernabschluss einbezogen.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der voll einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 HGB zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Ein nach der Verrechnung verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde bei Erwerben vor dem 1. Januar 2008 mit 15 Jahren angenommen und bei Erwerben seit dem Geschäftsjahr 2008 mit fünf Jahren.

Aus den Erstkonsolidierungen in 2021 haben sich Zugänge zu den Geschäfts- oder Firmenwerten von TEUR 4.354 ergeben, die über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren bzw. auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben werden. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung TEUR 4.177 (Vj. TEUR 0).

Ein Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb statuswahrender Anteile an einem Tochterunternehmen von TEUR 173 wurde im Zugangsjahr 2021 voll abgeschrieben.

Die Folgekonsolidierung - und damit auch die Konsolidierung zum 31. Dezember 2021 - erfasst den Konzernanteil der nach dem Stichtag der Erstkonsolidierung erwirtschafteten Ergebnisse der Konzerngesellschaften im Konzernergebnis.

Der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile bemisst sich am Eigenkapital der jeweiligen Einzelgesellschaft unter Berücksichtigung der einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Am 31. Dezember 2021 bestehen keine nicht beherrschenden Anteile mehr.

3. Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie Aufwendungen und Erträge aus dem gegenseitigen Liefer- und Leistungsverkehr einschließlich Gewinnausschüttungen von Konzernunternehmen werden konsolidiert. Währungs- und buchungstechnisch bedingte Differenzen werden je nach Entstehungsursache anderen Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet bzw. ergebniswirksam verrechnet.

4. Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden eliminiert.

5. Fremdwährungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt gemäß § 308a HGB.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der ausländischen Gesellschaften werden mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs in Euro umzurechnen ist, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Die Währungsunterschiede, die sich aus der historischen Umrechnung des erstkonsolidierungspflichtigen Kapitals und des erwirtschafteten Konzernergebnisses von nicht in Euro geführten Gesellschaften ergeben, wurden erfolgsneutral der „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ zugeordnet.

Die Währungsdifferenz aus einer konzerninternen Ausleihung in GBP mit Eigenkapitalcharakter wurde erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung eingestellt. Der Währungsausgleichsposten hierauf beträgt am Stichtag TEUR -275 (Vj. TEUR -803).

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden und der Währungsumrechnung wurde beachtet.

D. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden die nach landesrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüsse der Konsolidierung zu Grunde gelegt. Die Jahresabschlüsse der vollkonsolidierten ausländischen und inländischen Konzernunternehmen wurden, soweit dies erforderlich war, im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungsgrundsätze angepasst.

Die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden in entsprechender Anwendung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt, soweit diese auf Personengesellschaften anwendbar sind.

Die Grundsätze der Bilanzierungs-, Ausweis- und Bewertungsstetigkeit wurden beachtet.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Herstellungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerte sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Seit 2008 werden Zugänge ausschließlich nach der linearen Methode (in Vorjahren zum Teil degressiv) abgeschrieben. Von der Möglichkeit des Übergangs von der degressiven Methode auf die lineare Methode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Assoziierte Unternehmen im Sinne des § 311 HGB, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausgeübt werden kann, werden gemäß § 312 Abs. 1 i. V. m. Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Buchwerten bewertet. Der Wertansatz der Beteiligung und der Unterschiedsbetrag sind auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt ermittelt worden, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist. Der fortgeführte Buchwert des assoziierten Unternehmens übersteigt das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens zum Bilanzstichtag um TEUR 430. Der in dem Beteiligungsansatz enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 430.

Sollte der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegen, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Waren erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder niedrigeren Zeitwerten.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden mit den bei ihrer Herstellung angefallenen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sonderkosten der Fertigung zuzüglich angemessener Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten angesetzt.

Auf die Bestände des Vorratsvermögens mit einer überdurchschnittlich hohen Reichweite wurden gestaffelte Wertabschläge für zukünftige Lager- und Zinskosten sowie Verkaufsrisiken vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten wurden, soweit die Konten in einer fremden Währung geführt werden, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen (Handelsbilanz II - Steuerbilanz-Unterschiede) der einbezogenen Gesellschaften und latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen wurden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt.

Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 1,87 % (Vj. 2,34 %).

Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Die Bewertung berücksichtigt keine Entgeltsteigerungen und keine unternehmensspezifische Fluktuationsrate, weil Direktzusagen nur für bereits ausgeschiedene Mitarbeiter bzw. Rentner bestehen.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2021 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 109 (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden in Teilen durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Es werden Bewertungseinheiten zwischen Devisentermingeschäft und Fremdwährungsforderung gebildet. Die Forderungen werden mit dem jeweiligen Kurs aus dem einzelnen Sicherungsgeschäft bewertet. Nicht gesicherte Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden größtenteils durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Es werden Bewertungseinheiten zwischen Devisentermingeschäft und Fremdwährungsverbindlichkeit gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem jeweiligen Kurs aus dem einzelnen Sicherungsgeschäft bewertet. Nicht gesicherte Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Fremdwährungsposten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

E. Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

I. Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs.

Alle Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer wurde jeweils auf Basis der Stabilität und Bestandsdauer der erworbenen Geschäftsbetriebe ermittelt. Es bestehen Geschäfts- oder Firmenwerte aus Einzelabschlüssen von TEUR 1.715 (Vj. TEUR 2.630) und aus der Kapitalkonsolidierung von TEUR 4.177 (Vj. TEUR 0).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von TEUR 51 (Vj. TEUR 38) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Die übrigen Forderungen und Vermögensgegenstände haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für Erfolgsbeteiligungen aus Zielvereinbarungen und Abschlussgratifikationen (TEUR 5.932), Abfindungen (TEUR 666), Belegarchivierung (TEUR 370), Jubiläen (TEUR 319), drohende Kursverluste aus Devisentermingeschäften (TEUR 400) und Altlastensanierung (TEUR 300).

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.643 (8.433)	14.355 (14.680)	3.500 (3.500)	37.498 (26.613)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.519 (489)	0 (0)	0 (0)	1.519 (489)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40.469 (27.836)	0 (0)	0 (0)	40.469 (27.836)
Laufende Guthaben der Kommanditisten	39.027 (35.297)	0 (0)	0 (0)	39.027 (35.297)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.271 (6.637)	0 (0)	0 (0)	9.271 (6.637)
	109.929	14.355	3.500	127.784
(Vj.)	(78.692)	(14.680)	(3.500)	(96.872)

(Beträge in Klammern betreffen das Vorjahr)

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

5. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für die jeweilige Gesellschaft für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Ertragsteuern.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2021 ergab sich in den Einzelabschlüssen (HB II) jeweils ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Latente Steuern aus Konsolidierungsbuchungen wurden in Höhe von TEUR 59 (Vj. TEUR 18) unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erfasst.

II. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen verteilen:

2021	2020	Veränderung
------	------	-------------

	2021	%	2020	%	Veränderung	%
CPM	109.413	26,0	83.431	23,6	25.982	31,1
MAGNESIA	76.396	18,2	74.718	21,1	1.678	2,2
OBERFLÄCHENTECHNIK	59.860	14,2	47.637	13,5	12.223	25,7
NUTRITION	33.462	8,0	34.027	9,6	-565	-1,7
PLASTIC ADDITIVES	46.002	10,9	33.797	9,6	12.205	36,1
LUVOMAX	42.351	10,1	29.866	8,4	12.485	41,8
PERSONAL CARE	35.822	8,5	28.428	8,0	7.394	26,0
FILTRATION	17.992	4,3	20.294	5,7	-2.302	-11,3
Konsolidierung	-944	-0,2	1.663	0,5	-2.607	-156,8
GESAMT	420.354	100,0	353.861	100,0	66.493	18,8

Von den Umsatzerlösen wurden durch Inlandsgesellschaften 64 % und durch ausländische Tochtergesellschaften 36 % erzielt.

F. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Zu den Beteiligungsverhältnissen verweisen wir auf Abschnitt B.

2. Personal

Im Jahr 2021 waren durchschnittlich 607 (Vj. 614) Mitarbeiter beschäftigt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen von EUR 5,3 Mio. (Gabelstapler, Drucker, Miete, SAP Lizenzen und Wartung).

4. Derivative Finanzinstrumente

Zur Kurssicherung von Wareneinkäufen in Fremdwährung werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2021 bestehen folgende Devisentermingeschäfte, die nicht als Sicherungsinstrument Gegenstand einer Bewertungseinheit sind:

Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021
	TEUR
TUSD 19.571	514
TUSD 2.166 (Swaps zum Jahresende)	-8
TUSD 6.314	-17
TJPY 28.200	3
TJPY 273.660	-31
TGBP 227	3
TGBP 20	0
TCNY 295	1

Die britische Tochtergesellschaft hat daneben folgende Devisentermingeschäfte abgeschlossen:

Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021
	TEUR
TEUR 2.279	-141
TEUR 816 (Swaps zum Jahresende)	-2
TUSD 899	6
TUSD 1.726	-24
TUSD 42 (Swaps zum Jahresende)	1
TUSD 3.100 (Swaps zum Jahresende)	-37

Da es sich um schwebende Geschäfte handelt, wird der drohende Verlust aus den Geschäften im Rahmen einer Rückstellung passiviert. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Rückstellungen für drohende Verluste aus diesen schwebenden Devisentermingeschäften für Wareneinkäufe TEUR 260 (Vj. TEUR 985).

Darüber hinaus wurden zur Kurssicherung von Warenverkäufen in Fremdwährung Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum Stichtag bestehen folgende Devisentermingeschäfte, die nicht als Sicherungsinstrument Gegenstand einer Bewertungseinheit sind:

Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021
	TEUR
TUSD 114	0
TUSD 1.043	-13
TGBP 111	-2
TCNY 11.149	-97

Die britische Tochtergesellschaft hat daneben folgende Devisentermingeschäfte abgeschlossen:

Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021
	TEUR

Nominalbetrag 31.12.2021	Marktwerte 31.12.2021
	TEUR
TUSD 321	2
TUSD 1.266	-27
TEUR 2.983	36
TEUR 297	-1

Da es sich um schwebende Geschäfte handelt, wird der drohende Verlust aus den Geschäften im Rahmen einer Rückstellung passiviert. Zum 31. Dezember 2021 betragen die Rückstellungen für drohende Verluste aus diesen Geschäften TEUR 140 (Vj. TEUR 31).

Die Berechnung der Marktwerte von Devisentermingeschäften erfolgt mittels „Mark to Market“- Bewertung auf Basis der Referenzkurse am Stichtag.

5. Bildung von Bewertungseinheiten

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Kontrakte werden ausschließlich über Banken abgewickelt, die über höchste Bonität verfügen. Die Devisentermingeschäfte gleichen die aus den Rohstoffeinkäufen und Verkäufen resultierenden Währungsrisiken aus. Das Risiko eines einzelnen Grundgeschäfts wird im Rahmen von Micro-Hedges bzw. Portfolio-Hedges gesichert. Die Effektivität ergibt sich aufgrund der Laufzeit- und Volumenkongruenz bei Grund- und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Der Konzern bildet Bewertungseinheiten, soweit Devisentermingeschäften am Bilanzstichtag bereits die entsprechenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten gegenüberstehen. Für schwebende Geschäfte und antizipative Geschäfte werden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Sicherungskurs bewertet (Einfrierungsmethode).

Fremdwährungsverbindlichkeiten in folgender Höhe wurden zum 31. Dezember 2021 mit Devisentermingeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst:

TUSD 7.924	(TEUR 6.779 bewertet zum Sicherungskurs)
TJPY 111.300	(TEUR 855 bewertet zum Sicherungskurs)
TGBP 66	(TEUR 78 bewertet zum Sicherungskurs)

Die britische Tochter hat folgende Bewertungseinheiten gebildet:

TEUR 412	(TGBP 353 bewertet zum Sicherungskurs)
TUSD 2.316	(TGBP 1.701 bewertet zum Sicherungskurs)

Die Verbindlichkeiten sind in 2022 fällig.

Am Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert von TEUR 248 und welche mit einem negativen Marktwert von TEUR 18, die mit den entsprechenden Fremdwährungsverbindlichkeiten zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurden.

Fremdwährungsforderungen in folgender Höhe wurden zum 31. Dezember 2021 mit Devisentermingeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst:

TCNY 23.245	(TEUR 2.963 bewertet zum Sicherungskurs)
TUSD 2.039	(TEUR 1.727 bewertet zum Sicherungskurs)
TGBP 105	(TEUR 122 bewertet zum Sicherungskurs)

Die britische Tochter hat folgende Bewertungseinheiten gebildet:

TEUR 4.242	(TGBP 3.637 bewertet zum Sicherungskurs)
TUSD 2.177	(TGBP 1.594 bewertet zum Sicherungskurs)

Die Forderungen sind in 2022 fällig.

Am Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert von TEUR 92 und welche mit einem negativen Marktwert von TEUR 375, die mit den entsprechenden Fremdwährungsforderungen zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst wurden.

6. Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar ist ausschließlich für Abschlussprüfungsleistungen angefallen und beträgt TEUR 155.

7. Organe der Muttergesellschaft

Die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr durch die persönlich haftenden Gesellschafter wahrgenommen:

- Herr Knut Breede, Geschäftsführer, Hamburg
- Herr Dr. Thomas Oehmichen, Geschäftsführer, Hamburg
- Herr Soenke Thomsen, Geschäftsführer, Hamburg

G. Nachtragsbericht

Zu den Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

Nach dem Stichtag haben sich keinerlei weitere Sachverhalte von besonderer Bedeutung ergeben, die an dieser Stelle zu nennen wären.

Hamburg, den 31. März 2022

Lehmann&Voss&Co. KG

Knut Breede

Dr. Thomas Oehmichen

Soenke Thomsen

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.191.712,62	4.991.296,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.097.227,94	158.472,40
	20.485.531,00	21.315.572,94
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.003,00	10.003,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	602.317,81	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	1.415.000,00	1.915.000,00
	2.027.320,81	1.925.003,00
	29.486.392,73	26.794.695,33

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bei dem beigefügten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 (Konzernbilanz, Anlage zur Konzernbilanz gemäß § 5 Absatz 5 Satz 3 PublG und Konzernanhang) wurden die Erleichterungen nach § 13 Absatz 3 Satz 2 PublG i.V.m. § 5 Absatz 5 Satz 3 PublG in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie zum Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Lehmann&Voss&Co. KG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Lehmann&Voss&Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den nach § 13 PublG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 31. März 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Jan Maertins, Wirtschaftsprüfer
Ines Waller, Wirtschaftsprüferin

Billigung des Konzernabschlusses 2021

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 30. Juni 2022 gebilligt.
